

Der Wiehengebirgsbote

Bienenwagen beim Streuobst

■ **Bersenbrück (bn).** Der Heimatverein Bersenbrück hat an seinem Heimathaus Feldmühle ein weiteres Projekt verwirklicht: Ein Bienenwagen in der Streuobstwiese am Feldmühlenteich wurde mit den ersten Kästen bestückt. Angelegt worden war auch vor Jahren eine Wildblumenwiese, die von Insekten aller Art

gerne angefliegen wurde. Der Landvolkverband in der Region Bersenbrück stellte das Saatgut zur Verfügung. Jugendliche aus dem Gymnasium Bersenbrück führten die Einsaat durch. Auch hier werden die Bienen aus den Kästen des Bienenwagens künftig ihren Nektar holen können.

„Gut Fuß“ am Hollenstein



■ **Bad Oeynhausen.** 14 Personen des Wanderclubs „Gut Fuß“ aus Bad Oeynhausen trafen sich kürzlich zur Wanderung in Bad Salzuflen zum Hollenstein. Gestartet wurde an der Wüstener Str. in der Nähe des Stumpfen Turmes. Der Weg verlief durch den Wald, leicht bergan, unter schattigen

Bäumen am Vierenberg, der schwache Wind war bei den hohen Temperaturen sehr angenehm. Gewandert wurde vorbei am Bismarckturm Bad Salzuflen, anschließend war Einkehr im Berg Restaurant Hollenstein. Nach einer Stärkung ging es langsam wieder auf den Heimweg.

Wechselvolle Geschichte



Vor Ort: Benno Dräger vom Industriemuseum und Heimatverein Lohne, Marco Wingert als Bildungsreferent des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge und Stefan Heitlage für den Volksbund in Lohne.

■ **Lohne.** Gut besucht war der Informationsnachmittag im Lohner Industriemuseum mit dem Bildungsreferenten Marco Wingert vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Als Abschlussveranstaltung zur Ausstellung „Die Heimat im Krieg – Lohne und die Region 1914 bis 1918“ ging es dem Referenten aus Oldenburg einmal darum, die wechselhafte Geschichte des Volks-

bundes im 99. Jahr seiner Entstehung zu reflektieren. Die weiteren Aufgaben des Volksbundes in der Bildungsarbeit und im Suchdienst wie auch die Anlage von Friedhöfen im Ausland wurden in einer Beamerpräsentation anschaulich dargelegt. Problematisiert wurde die Ausrichtung des Volkstrauertages, wenn immer mehr der „Erlebnissengeneration“ verstorben sei.

Trotz Hitze viel gesehen



■ **Bad Oeynhausen (nw).** Um kurz nach 10 Uhr konnte die Wanderführerin trotz der angesagten Hitze viele Wanderbegeisterte von „Gut Fuß“ aus Bad Oeynhausen begrüßen. Von Kleinenbremen aus sollte es nach Bückeberg zum Schloss gehen. Durch die Felder, über die Fußgängerbrücke und an den Fischteichen vorbei, ge-

langten die Wanderer zur Schwefelquelle und legten die erste Trinkpause ein. Später folgten einige Informationen zum Schloss, das aber nur im Eingangsbereich betrachtet wurde. Nach der Mittagspause machten sich die Wanderer wieder auf den Rückweg, bei Temperaturen um 30° C! Der Schweiß lief in Strömen!!



Die Gruppe nach der Führung: Ein Ziel der Studienfahrt des Kreisheimatbundes Bersenbrück (KHBB) war die Kulturhauptstadt Europas, Leeuwarden in Friesland. Auf dem „T Pannekoek-Schip“ (im Hintergrund) hatte man vor der Stadtführung zu Mittag gegessen. FOTO: BUITMANN

Dem „Pannekoeken“ begegnet

Großes Erlebnis: Studienfahrt des KHBB in die Niederlande mit annähernd 100 Teilnehmern unter anderem in die Kulturhauptstadt Europas Leeuwarden

Von Franz Buitmann

■ **Altkreis Bersenbrück.** Einmal im Jahr lädt der KHBB zu einer Studienfahrt ein, um neben den Aufgaben in der heimatischen Region auch Land und Leute in der weiteren Umgebung kennen zu lernen. So führte die diesjährige Studienfahrt in die benachbarte Niederlande mit den Zielen Museumsdorf Orvelte, Leeuwarden in Friesland-Kulturhauptstadt Europas 2018-, Museum Hindeloopen und auf der Rückfahrt Teglingen/Meppen. Hatte der KHBB zunächst geplant, mit einem Bus zu fahren, stellte sich bald heraus,

dass dieser nicht ausreichen würde. So orderte man kurzerhand einen Doppeldecker-Bus – für den KHBB eine Premiere -, so dass annähernd 100 Heimatfreundinnen und -freunde aus dem gesamten Altkreis die Reise antreten konnten.

Monumentale Bauernhöfe und alte Backsteinbauten

Die Leitung der Fahrt hatte KHBB-Vorsitzender Franz Buitmann, Vorstandsmitglied Heinz Böning informierte die Mitreisenden über Sehenswer-

tes an der Fahrtstrecke und gab Hinweise auf die einzelnen Ziele, zur Unterstützung mit an Bord waren die Vorstandsmitglieder Carla Markus, Manfred Kalmage und Rainer Drees.

Erstes Ziel war das Angerdorf Orvelte im Herzen der Provinz Drenthe. Die monumentalen Bauernhöfe mit Reetdächern und auch die Straßen mit Kopfsteinpflaster sowie die alten Backsteinbauten verliehen dem Ort eine einzigartige Atmosphäre, hier hat die Vergangenheit Zukunft.

Nächstes Ziel war Leeuwarden in Friesland, die Kulturhauptstadt Europas 2018 zu-

sammen mit La Valletta auf Malta. Hier wurde zunächst auf dem „T Pannekoek-Schip“ zu Mittag gegessen, ein besonderes Erlebnis mit dem traditionellen „Pannekoeken“. Dann konnte in drei Gruppen auf einer Stadtführung die Stadt näher erkundet werden.

Weiter ging die Fahrt zum Museum Hindeloopen, direkt am IJsselmeer gelegen, wo friesisches Leben und friesische Kultur zu sehen war, auch der Ort selbst am Deich war sehenswert.

Die Rückfahrt wurde zu einem Abendimbiss im Landhaus Eppe in Teglingen/Meppen unterbrochen.

Unterwegs zum „Drei-Kaiser-Stuhl“

VVO auf Schusters Rappen: Wanderer hatten sich eine der schönsten Touren im Teutoburger Wald vorgenommen

■ **Osnabrück.** „Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?“ mögen wohl einige der 17 Wanderer des Verschönerungs- und Wandervereins Osnabrück (VVO) gedacht haben, als sie auf einer der schönsten Wandertouren im Teutoburger Wald unterwegs waren.

Der Wanderparkplatz „Bocketal“ war der Ausgangspunkt für die Rundwanderung zum Drei-Kaiser-Stuhl bis zum Camper-Parkplatz „Am Bismarckturm“ und zurück. Die Gruppe wandte sich am Parkplatz sofort nach rechts auf dem Weg in Richtung Drei-Kaiser-Stuhl. Nach einem anfänglichen flachen Stück am Waldrand entlang, gab es einen kurzen steilen Aufstieg zum Drei-Kaiser-Stuhl, wo die



Fühlten sich wohl: Die Wanderer des VVO waren im Teutoburger Wald unterwegs. FOTO: VVO

Wanderer hier und einige Zeit später am Aussichtspunkt Bocketalblick mit einem herrlichen Blick in die Ferne belohnt wurden. Am Drei-Kaiser-Stuhl konnten sie außerdem Kletterer beobachten, die versuchten, den etwa 16 Meter hohen Felsen zu erklim-

men. Dann ging es weiter auf dem Wanderweg „Dörenther Klippen“ bis zum „Alter Bahnhof Brochterbeck“, der vor Jahren zum Ringhotel „Teutoburger Wald“ umgebaut wurde.

Nach Überquerung der Bahnlinie wandten sich die Wanderer gleich nach rechts.

Plattdeutsch auf der Iburg

Auf der Landesgartenschau: Gerda Zirbes sicherte sich den ersten Platz bei der Poetry Slam. WGV-Präsident Ulrich Gövert landete auf dem zweiten Platz

■ **Bad Iburg.** Ein plattdeutscher Poetry Slam auf der Laga – wie geht das denn? Es geht und war prima. Der Heimatverein Glandorf „Kultour-Gut!“ hatte eingeladen und so konnte Moderator Frank Niermann sechs Poeten zu dieser speziellen Variante des Dichtertwettstreits und rund 150 Zuschauer vor der Bühne begrüßen.

Plattdeutsch ist eine Sprache mit vielen Facetten und so waren die recht unterschiedlich gesprochenen Beiträge durchaus eine Herausforderung für Zuhörer und Jury. Diese hatte es angesichts der hervorragenden jeweils auf sechs Minuten begrenzten Vorträge nicht einfach.

Letztlich sicherte sich Gerda Zirbes aus Lengerich den



Die Gewinner: (v. l.) Finja Upmann, mit zwölf Jahren die jüngste Teilnehmerin, auf dem 1. Platz Gerda Zirbes (3. v. l.), 3. Platz Renate Berger (4. v. l.), 2. Platz Ulrich Gövert (5. v. l.) und Moderator Frank Niermann. FOTO: WGV / MARIA GÖVERT

ersten Platz mit ihren Reflexionen über Poetry Slam an sich und im zweiten Teil über den Nutzen von Aerobic, ein gestylter Körper, auf dem man Nüsse knacken kann.

WGV-Präsident Ulrich Gö-

vert aus Eggermühlen, ein bekennender Plattdeutsch-Fan, erreichte Platz zwei mit der Schilderung von Eindrücken und Erlebnissen auf der Fahrt über den Penter Knapp und Osnabrück nach Bad Iburg. Re-

nate Berger aus Bohmte kam auf den dritten Platz mit einer Räubergeschichte über die blutige „Sage vom Mordkuhlenberg“, die in den Dammer Bergen spielt. Die 12jährige Finja Upmann aus Glane war die weitaus jüngste Poetin und trug die Geschichte eines Geldtransportes aus Rinder- und Schweineverkäufen durch einen listigen Bauern souverän vor. WGV-Präsident Ulrich Gövert freute sich über die Teilnahme der Schülerin und zollte ihr am Rande der Veranstaltung Respekt und Anerkennung, denn es zeige, dass auch die Jugend durchaus Interesse an der plattdeutschen Sprache habe. Und letztlich sei diese Veranstaltung ein wertvoller Beitrag zur Plattdeutschförderung.

Neues für Neuenkirchen

■ **Melle-Neuenkirchen.** Mit großem Engagement von Vorstands- und Vereinsmitgliedern hat der Heimatverein Neuenkirchen vor zwei Jahren begonnen die Wanderwege neu zu konzipieren und die Stadteilkarte zu überarbeiten. Das Team aus insgesamt acht Personen scheute keine Mühen, um das jetzt erreichte Ergebnis zu erzielen. Mehr als 180 Arbeitsstunden wurden allein in die Neufestlegung und Kennzeichnung der drei Wanderwege auf ehrenamtlicher Basis investiert. Dank des Kontaktes mit dem Wegewart des WGV, sind die Wanderwege auch im Internet auf der Seite Geo-Life hinterlegt. Diese Wanderwege, sowie alle seit dem Erscheinen der letzten Stadteilkarte im Jahr 2010 erfolgten örtlichen Veränderungen z.B. durch neue Baugebiete wurden in der jetzt aktualisierten Stadteilkarte aufgenommen. Erhältlich sind die Stadteilkarten beim Heimatverein Neuenkirchen, Touristbüro der Stadt Melle, Bürgerbüro Neuenkirchen und der Sparkasse Neuenkirchen. Neben der Stadteilkarte wurden auch die Aushänge in den örtlichen Schaukästen erneuert.

Interessante Fachtagungen

■ **Osnabrück.** Der Wiehengebirgsverband weist empfehlend auf folgende Fachtagungen hin: „Große Herbstfachwartagung“ des Deutschen Wanderverbandes vom 26. bis 28. Oktober 2018 in Aalen / Schwäbische Alb. Gastgeber ist der Schwäbische Albverein. In allen Ressorts erwarten die Teilnehmer überaus interessante Fachtagungen oder Exkursionen;

◆ „Jahrestagung“ des Landeswanderverbandes Niedersachsen am 17. und 18. November 2018 in Undeloh in der Lüneburger Heide. Gastgeber ist der Verein Wanderfreunde Nordheide. Die Teilnehmer erwartet ein interessantes Programm (in Vorbereitung) und daneben Zeit für einen regen Meinungs- und Erfahrungsaustausch;

◆ Info: Wiehengebirgsverband, Mail: wgv-weser-ems@t-online.de.

Neues aus der Wegerverwaltung

■ **Osnabrück.** Der Wiehengebirgsverband Weser-Ems weist auf folgende Neuerungen aus der Wegerverwaltung hin:

◆ Der Ems-Hase-Hunte-Else-Weg wurde in der Gemeinde Stemwede im Bereich „Glöckenbrink“ auf einem kurzen Abschnitt verlegt, um die Überquerung der Landesstraße 770 sicherer zu gestalten;

◆ Die Neumarkierung des gesamten Ems-Hase-Hunte-Else-Weges ist abgeschlossen. Auch die neue ausführliche Wegbeschreibung mit einigen Fotos ist fertig gestellt. Sie wird auf der WGV-Homepage unter dem Ems-Hase-Hunte-Else-Weg als PDF-Datei kostenlos zur Verfügung gestellt.

Wiehengebirgsbote

Herausgeber: Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V., Osnabrück (Mitglied im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine, Kassel), Präsident Ulrich Gövert, Rolandsmauer 23a, 49074 Osnabrück, Tel. (05 41) 297 71.

Verantwortlich für den Inhalt: Karsten Schulz, Redaktion Neue Westfälische, Breslauer Str. 73, 32339 Espelkamp, Tel. (05772) 972752.